

# Humanitäres Engagement

## Minenräumer für die Ukraine

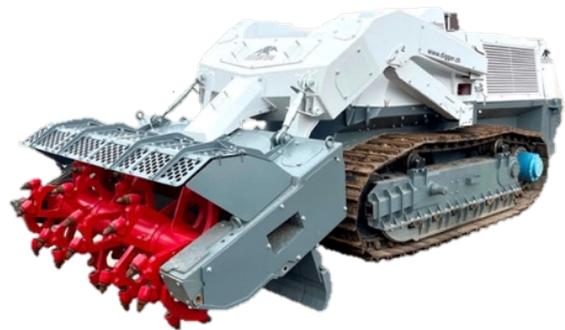
Hand aufs Herz, belastet euch die aktuelle Weltsituation manchmal auch? Es gibt Momente, in denen man einfach nicht mehrinhören oder hinschauen möchte. Die Medien berichten ständig über Leid und Zerstörung - auch bei uns in Europa.

Wie gehen wir mit all den verstörenden Informationen um? Was lösen sie in uns aus? Schieben wir sie weg oder lassen wir sie an uns herankommen? Aber was können wir schon bewirken?

Wir haben eine Idee, um darauf zu reagieren und aktiv zu werden: Wir starten ein humanitäres Projekt und tragen mit dazu bei, dass dem menschlichen Leiden vorgebeugt wird und anstelle von Zerstörung der Lebensmittelanbau wieder möglich wird. Kurz: wir möchten ein «Puzzle-Teilchen» in Form eines Spendenbeitrags zu einem Minenräumer für die Ukraine leisten.

### Warum?

- Weil in der Ukraine die vierfache Fläche der Schweiz mit Landminen belastet ist.
- Weil über zwei Millionen, darunter mehr als 220'000 Kinder bedroht sind und in diesem Gebiet leben.
- Weil schon 2'000 Menschen Opfer solcher Minen wurden und entweder starben oder nur dank Amputationen überlebt haben.
- Weil wir Menschen mit unserer Aktion Zuversicht schenken wollen.



### Wie?

#### **Wir haben - eine konstruktive Antwort:**

Wir werden aktiv - wir lassen all die verstörenden Kriegsnachrichten nicht weiter einfach über uns ergehen, sondern haben eine konkrete, konstruktive Antwort darauf.

#### **Wir leisten - unseren Beitrag:**

Wir tragen mit einem sichtbaren „Puzzle-Teil“ in Form eines Spendenbeitrags mit dazu bei, dass Minenopfer verhindert werden und der Anbau von Lebensmitteln in landwirtschaftlichen Gebieten wieder ermöglicht wird (Lebensförderung anstelle Zerstörung!).

Wir tragen mit dazu bei, dass ein Minenräumer, hergestellt in der Schweiz, in die Ukraine kommt.

#### **Wir erleben - gemeinsam sind wir stark:**

Wir fördern das konstruktive Miteinander in der Gemeinde Trachselwald – keiner ist zu klein oder zu unbedeutend. Gemeinsam haben wir eine starke Antwort auf Herausforderungen.

### Was führte zu dieser Idee?

Die Tatsache, dass zwei unterschiedlich gewachsene Körperschaften - die Dürngraben Treichler und der Viehzuchtverein Heimisbach – ein gemeinsames Organisationskomitee stellen, um ihre Feste im Herbst 2025 zu feiern und obendrein unserem Jodlerklub Hand bieten, dass sie die Fest-Infrastruktur nutzen können, um zum unteremmentalischen Jodlerfest einzuladen, war für mich Inspiration. Der

Gedanke, dass mit einem Minenräumer der Situation in der Ukraine Abhilfe geschaffen werden müsste, war schon länger da. Und so klopfte ich bei den Veranstaltern an mit der Idee, dass am Rande ihres Festgeländes unsere humanitäre Aktion auf eine ganz besondere Art sichtbar werden könnte. Ein echter, 12 Tonnen schwerer Minenräumer, hergestellt in Tavannes, soll ausgestellt werden, um so auf diese Spendenaktion aufmerksam zu machen. – Ganz ehrlich, das hat viele Fragen und einen Prozess ausgelöst. Die Überzeugung, dass nur ein echtes Miteinander hilft, um Herausforderungen zu meistern, gewann bei diesem Prozess die Oberhand. So sind wir nun startklar, um die Details sorgfältig zu planen und Ideen umzusetzen. In der Schule geht es in der Hauptsache darum über humanitäre Themen nachzudenken und zu sensibilisieren. Auch wenn es eine Sammelaktion ist, geht es vielmehr um das Verstehen, dass in einem gelebten konstruktiven Miteinander eine grosse Kraft liegt, die wortwörtlich Lebensfreude ermöglicht. Wie heisst es so treffend: Im Herzen beginnt, was zur Tat werden soll.

Per Ende 2025 wird das Projekt abgeschlossen sein und der gesammelte Betrag der Stiftung Digger überreicht, so dass mit unserem Beitrag vielleicht schon im Jahr 2026 ein weiterer Minenräumer in die Ukraine gebracht werden kann.

## Erste Reaktionen

### **Das Organisationskomitee des Treichler & Viehzucht Event:**

«Wir hatten Bedenken, dass wir damit ein politisches Statement abgeben. So musste klargestellt sein, dass keine Sponsorengelder für den Treichler & Viehzucht Event in diese Aktion gehen. Wir stellen aber dem Projekt «Wir werden aktiv» unser Festgelände am Samstagnachmittag 27.09.2025 zur Verfügung, um die vorhandene Infrastruktur optimal ausnützen zu können und helfen damit diesen Anlass durchzuführen.»

### **Die Bildungsdirektorin Christine Häsler, Regierungsrätin Kanton Bern:**

«Es freut und beeindruckt mich, dass im Emmental eine eigene Initiative (neben einer ähnlichen Aktion im Berner Jura) in diesem wichtigen Bereich entstanden ist. - Gerne werden wir einen Schulbesuch in Trachselwald ins Auge fassen, um vor Ort noch mehr über das Projekt zu erfahren und den beteiligten Lehrpersonen und Schülerinnen/Schülern für das Engagement zu danken.»

### **Die Schulleitung, Viktoria Murgovska:**

«In unserer Schule verstehen wir Bildung nicht nur als Vermittlung von Wissen, sondern auch als Förderung von Mitgefühl, Verantwortung und Menschlichkeit.

Mit unserer Teilnahme an diesem Projekt leisten wir nicht einen gesellschaftlichen Beitrag: Wir tragen dazu bei, dass junge Menschen Empathie entwickeln, Verantwortung übernehmen und lernen, dass gemeinsames Handeln eine grosse Wirkung haben kann. Sie erfahren, dass Solidarität nicht abstrakt ist, sondern durch konkrete Taten sichtbar wird – sei es durch Gespräche im Unterricht, kreative Ideen zur Unterstützung oder das Sammeln von Spenden.

Die Lehrpersonen werden auf ihre eigene Art und mit individuellen Ansätzen das Projekt in den Unterricht einbinden und thematisieren. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen verstehen, dass humanitäres Engagement nicht nur ein Begriff ist, sondern eine Haltung, die in kleinen, aber bedeutungsvollen Schritten umgesetzt werden kann.

In diesem Sinne freuen wir uns, mit unserer Schule Teil dieser wertvollen Initiative zu sein und gemeinsam mit der gesamten Schulgemeinschaft einen Beitrag zur Menschlichkeit zu leisten.»

### **Der Gesamtschulleiter der neuen Schulorganisation, Andreas Oetliker**

«Genau so stelle ich mir Schule vor. Die Augen offen halten für die Themen dieser Welt, sich bewusst machen, dass wir einen Beitrag leisten können. Wissen ist nicht für die nächste Probe gedacht, sondern für konkrete Aktionen. Ich unterstütze dieses Projekt voll und ganz, es ist auch an den Standorten Sumiswald und Wasen angekommen.»

**Die Gemeindepräsidentin, Kathrin Scheidegger:**

«Täglich hören wir schlimme Nachrichten aus Kriegsgebieten, insbesondere aus der Ukraine. Oft stellt sich die Frage, wie können wir helfen. Mit dem Schulprojekt entsteht nicht nur eine Hilfe für das schwer geplagte Kriegsgebiet, sondern es zeigt, dass im Miteinander in unserer Gemeinde etwas entstehen kann, welches eine grosse Ausstrahlung hat. Der Gemeinderat steht voll hinter dem Projekt und ist stolz, dass diese Idee in unserer Gemeinde realisiert werden kann.»



Was ist deine erste Reaktion.



Mehr Hintergrundinformationen findet Ihr auf der Homepage der Gemeinde Trachselwald unter Bildung, Kapitel «Humanitäres Projekt/Minenräumer»

Präsident der Bildungskommission: Martin Hunziker, Stellvertretung: Andrea Schüpbach